

Halle'sches Tageblatt.

Amlichses Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Er erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Ausgabe: u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnementen
H. Rauch, Hauptstraße 77.
H. Kling, Papierstraße, Reichsamt 10.
H. Danneberg, Gasse 67.

Expeditoren
Waisenhause-Verwaltung.
Anfertigungsbreis
für die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 15 R.-Fg.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags gedreht werden
zwei Stunden vor dem
Inserate besitzenden sämtlichen
Annoncen-Büreau.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

N 292.

Mittwoch, den 15. Dezember

1875.

Zur Tagesgeschichte.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

26. Plenarsitzung. Montag, den 13. Dezember.

Der erste Gegenstand der heutigen Sitzung war die bereits erwähnte Interpellation des Abgeordneten Kapp, die vom Interpellanten ausführlich begründet wurde. Er rühmte einleitend namentlich den ausgezeichneten Geist in der Verwaltung und bei den Offizieren des Norddeutschen Lloyd, der bisher in den 20 Jahren seines Bestehens noch nicht den Verlust eines einzigen Menschenlebens zu beklagen hatte. Der Bundesbevollmächtigte, Direktor im kaiserlichen Amt v. Billpfort, beantwortete die einzelnen Punkte der Interpellation und theilte die auch aus den Sitzungen bereits bekannt gewordenen Schritte mit, welche von Seiten der Reichsregierung eingeleitet sind; namentlich ist aus der Kommission Kapitän zur See v. Weichmann an Ort und Stelle entsandt. Bis jetzt ist indeß das Resultat der eingeleiteten Untersuchung noch nicht festzustellen. Im Uebrigen bezieht die Untersuchung den englischen Behörden überlassen und übertragen; denn nur auf diese Weise ist es möglich, den Zustand festzustellen. Man könne der Unparteilichkeit der englischen Behörden um so mehr vertrauen, als es sich hier nicht um Aburtheilung, sondern nur um Untersuchung handelt. Was den Punkt 2 betrifft, so theilt der Bundesbevollmächtigte mit, daß schon seit 1873 Verhandlungen über den freistehenden Bundesstaaten geführt, daß viele Vorschläge gemacht worden, namentlich auch auf Einsetzung einer besonderen Kommission seefähiger Männer, daß aber bis jetzt dieselben noch nicht zum Abschluß gelangt seien. Was den dritten Punkt betrifft, so beruht derselbe auf einer Berathung aus dem Jahre 1869. Dabei sei aber eine Abänderung von Zuständigkeit durchaus weder eingetretener noch begehrt. Es handle sich eben nur um die Frage der Richtigkeit, so zu sagen der internationalen Humanität. Auf Antrag des Abg. Mosle (Preußen) wird in die Besprechung der Interpellation eingetreten. Dieser Abgeordnete ist mit den betreffenden Anordnungen nicht zufrieden, er hält die Einsetzung von Seegerichten, wie sie der Chef der Admiralität (derselbe war ebenso wie der Kriegsminister während der Verhandlung über diese Interpellation im Hause anwesend) schon vor zwei Jahren beantragt habe, für nöthig. Wenn man auch auf die Befehlshaber der englischen Gerichte — was der Redner nicht zu thun scheint — vollständig vertrauen wolle, so könne er es doch nicht billigen, daß auch dieser Fall wiederum ohne Zuziehung der deutschen Behörden behanbelt werde. Dadurch würde die nationale Ehre Deutschlands verlegt. Es müsse mindestens sofort ein deutscher Seefischer nach England geschickt werden, um bei der Vernehmung zugegen zu sein. Er hoffe, daß der Bundesrath die geeigneten Schritte thun werde.

Der Bundesbevollmächtigte kann indeß nicht zugeben, daß die getroffenen Maßnahmen, welche lediglich auf Zweckmäßigkeitsgründen beruhen, die nationale Ehre verletzen könnten. Die Einsetzung des Kommissars v. Weichmann genügt jedoch dem Abg. Mosle und dem Interpellanten nicht. Sie halten die Vertretung der deutschen Interessen durch eine des englischen Rechts kundige Person für erforderlich, welche sich direkt an der Führung der Untersuchung betheiligen könne.

Nach Erhebung dieser Interpellation wurde die zweite Berathung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste fortgesetzt. Beim § 16 wird das dritte von der Kommission neu vorgeschlagene Alina: „Der Richter hat auf Antrag eines der Betheiligten das Gutachten von Sachverständigen einzuziehen“ vom Hause, da eine unnothige Beschränkung des Richters darin zu erkennen, abgelehnt. Den Schlußparagrafen, § 21, welcher den Schutz derjenigen Werke ausländischer Urheber betrifft, welche in einem Orte erschienen sind, der zum ehemaligen deutschen Bunde, nicht aber zum Deutschen Reiche gehört, (also ein Theil von Oesterreich) und bestimmt, daß diese den Schutz dieses Gesetzes unter der Voraussetzung genießen, daß das Recht des betreffenden Staats den innerhalb des Deutschen Reichs erschienenen Werken einen den einheimischen Werken gleichen Schutz gewährt, beantragt der Abg. Braun abzulehnen.

Das Haus nimmt auch den § 21, wie er nach den Beschlüssen des Hauses übereinstimmend mit der Vorlage lautet, mit Mehrheit an. Es folgt die zweite Berathung des Gesetzesentwurfs, betreffend den Schutz der Photographien gegen unzulässige Nachbildung. Derselbe wird nach kurzer Diskussion über den § 1, en bloc nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Bei dem folgenden Gesetzesentwurf, betreffend das Urheberrecht an Mustern und Modellen, werden die §§ 1—4 ohne Diskussion genehmigt. Bei § 5 hat die Kommission den neuen Zusatz beschlossen, daß auch als verbotene Nachbildung nicht gelten soll die Nachbildung von Mustern, welche für Flächengrenzungen bestimmt sind, durch plastische Erzeugnisse, und umgekehrt.

Die §§ 5 und 6 werden ebenfalls unverändert genehmigt. Mit Zustimmung des Rez. Kommissars, Geh. Rath Dr. Dambach wird auf den Antrag des Abg. Dr. Weichmann § 7 folgender neuer Absatz hinzugefügt: „Der Urheber kann sich ihm nach Alin. 2 zustehende Recht außer bei der Anmeldung auch bei Ablauf der dreißigjährigen und dreißigjährigen Schutzfrist ausüben.“ — Im Uebrigen werden die §§ 7 und 11 unverändert genehmigt.

Die §§ 8, 9, 10 und 12 werden nach den Beschlüssen der Kommission genehmigt; § 13 erhält dagegen eine vom Abg. Weichmann beantragte etwas veränderte Fassung. Die §§ 14—16 werden genehmigt, womit die zweite Berathung beendet ist.

Hierauf wird die Sitzung auf morgen vertagt. L. D. Zweite Berathung derjenigen §§ der Straf-Vollzugs-Gesetze, welche nicht an die Kommission verwiesen worden sind.

General-Synode.

16. Sitzung. Montag 13. Dezember.

Auf der Tagesordnung steht die Spezialdiskussion über die von der Kommission überwiesenen Paragraphen des Entwurfs, zunächst über die §§ 2 und 3.

Die Berathung leitet ein der Referent der Kommission, Professor v. d. Goltz (Denn), mit einem Bericht über den Gang der Verhandlungen der Kommission und der verschiedenen Ansichten, welche in derselben hervorgetreten sind. Die Kommission habe 9 Sitzungen gehalten und in denselben sehr eingehende Debatten gepflogen. Die Erregtheit, mit welcher man im Plenum und in soj. Schlußbestimmungen kritisiert habe, habe auch in den Beratungen der Kommission reflektirt. Es sei höchst bezeichnend, daß die §§ 2 und 3 kaum berührt wurden und sich die Redner lediglich mit der vorgelagten Aenderung der Wahlkörper befaßten, und auch hier seien die §§ 41—43 nur nebenbei in die Berathung hinein gezogen worden. Die Diskussion habe sich fast ausschließlich auf den § 40, welches von der Zusammensetzung der Kreis-Synoden handelt, beschränkt. Es habe sich auch hier das Bedenken geltend gemacht, ob das Kirchenregiment berechtigt sei, die erst vor kurzem geschaffene Ordnung der Kirchengemeinde- und Synodalverwaltung vom 10. September 1873 ohne Mitwirkung der General-Synode oder doch der Provinzial-Synoden abzuändern, und ob es billig und opportun sei, schon jetzt so tief eingreifende Aenderungen vorzunehmen. Eine anfängliche Minorität wollte diesen Paragraphen tafer getriden wissen, weil sie diese Aenderung für richtig unzulässig und auch im Interesse der Kirche für bedenklich hielt, auch meinte, daß es mit dieser Reform keine Eile habe. Bei der Abstimmung sei der § 39, welcher die §§ 50, 59, 61 und 62 der Kirchengemeinde- und Synodalverwaltung aufweist und durch neue Vorschriften über die Composition der Kreis- und Provinzial-Synoden ersetzt, mit Einer Stimme Majorität angenommen worden. Bei den sachlichen Erörterungen haben sich zwei Gruppen gegenübergestellt: die eine, welche die in den Schlußbestimmungen enthaltenen Aenderungen für unannehmbar erklärte, die andere, die den Grundgedanken für fdrderlich erachtete, aber über die Modalitäten der Ausführung Bedenken erhob.

Die Explosion in Bremerhaven.

Am Vormittag des 12. d. sollte, wie bereits mitgetheilt, der norddeutsche Achtdampfer „Mosele“ mit den fehlenden Passagiere und Güter an Bord nehmen. Viele Passagiere hatten sich an Bord begeben; zum Theil bewillten noch welche am Lande, um Abschied zu nehmen oder nach der Herbeischaffung ihres Gepäcks zu sehen; der Schiffsdampfer „Simson“ lag in kurzer Entfernung von dem Seerampfer, um ihn aus dem Vorhafen des neuen Hafens auf die Rde zu schleppen. Das Gepäc und die Pakete wurden von der Ueberralle an den Vorhafen gefahren, um auf den Dampfer verladen zu werden. Eine neue Fahre kommt heran, die Effekten wurden abgeladen, ein furchtbarer Knall erfolgt. Die Wirkung war eine entsetzliche. Die Kaimauer stand gedrängt voll Menschen, die theilweise zur Mannschaft des Dampfers gehörten und mit dem Einnehmen der Collis beschäftigt oder Schauerleute waren, theils zu den Passagieren gehörten, die von ihren Fremden einen letzten Abschied nehmen wollten. Wie ein Augenzeuge, der sich zur Zeit auf der „Mosele“ unter der Kommandobrücke befand, erzählt, sah er fast gleichzeitig mit dem furchtbaren Knall eine große Anzahl schwarze Klumpen in der Luft überfliegen, während von dem am Lande befindlich gewesenen Personen wenig mehr zu gewahren war. Im ersten Augenblicke eine Reflexion plötzlicher, warf er sich auf das Deck, wo er von einem Hagel von Sand, Glas, Fleischstücken u. s. w. überschüttet wurde.

Die Beherung am Bord des Dampfers spottet jeder Beschreibung. Die Seitenplatten des Schiffes sind geborsten, die Seitenröhre nebst den Rahmen und Nieten in das Schiff hineingeworfen; dabei war Alles durch Blut und Fleischklumpen beschmutzt. Im Raum und in allen Theilen des Schiffes fanden sich Arme, Beine und sonstige Theile menschlicher Leiber. Die Seitenröhren der Luten waren durch den Luftdruck gesprengt und aus den Nieten gestiegen, die Vorwand des auf dem Deck stehenden Navigationszimmers eingedrückt. Das ganze Schiff war mit Glasplittern angefüllt, selbst die Speisen, welche den Zwi-

schendeckspassagiere bei der Dampfliche gerade ausgehellt werden sollten.

Kaplan Veist hatte mit einem anderen Herrn kurz vor der Katastrophe auf der Kommandobrücke gestanden, war aber, ohne Verletzt zu werden, die Treppe hinauf und in den Schutz eines Bootes getreten, als ihm plötzlich die Kleider auf dem Leibe zerfielen; er erhielt nur eine Beschädigung am Trommelfell, dem anderen Herrn wurde nur das Pincenez zerbrochen. Schlimmer erging es den Offizieren und der Mannschaft. Von ersteren ist der erste Offizier sehr schwer verwundet und soll bereits seinen Wunden erliegen sein, der dritte und der vierte kaum weniger schwer. Zwei Quartiermeister sind todt, von der Mannschaft werden viele vermisst. Auf dem Lande war an der Stelle, wo die Kiste abgeladen worden war, ein 6—7 Fuß tiefes Loch entstanden, welches den Eindruck macht, als sei das Erdreich nach unten gedrückt; der ganze Platz war mit Glimmer, zersetzten Kleibern u. s. w. übersetzt. Der Dampfer „Simson“ ist verhältnismäßig besser davon gekommen, da derselbe niedriger, als die Kaimauer lag und also den starken Druck nicht auszuhalten hatte. Zwar ist das ganze Deck zertrümmert und an den oberen Theilen des Schiffes fast kein Brett ganz geblieben, der Schaden dürfte sich jedoch leicht repariren lassen. Auch die Mannschaft ist mit dem Schrecken davon gekommen, die Matrosen sind sämmtlich in Verwirrung geblieben, und nur die Maschinenisten und Feuerleute haben leichte Verletzungen davon getragen und fliegen über Dampfbeschwerden, haben jedoch sämmtlich ohne fremde Hüfe den Weg nach ihren Wohnungen antreten können. Sofort nach der Explosion war eine Abtheilung Militär, die gerade vom Grenadierplatz eingemäht war, sowie die Bremerhavener Polizei am Plage, um die Verwundeten und Todten, sowie Diebstahls, welche, weil weiter entfernt, nur beobachtet waren, aufzunehmen und in einem an die stehenden Schuppen niederzulegen, von wo die Verwundeten und später auch die Todten nach den außerhalb der Stadt stehenden Baracken geschafft wurden. Der Weg dorthin war durch Blutspuren leicht kenntlich.

Der Anblick, welcher sich dort bot, war entsetzlich.

Die verstümmelten Körper, die durch Schmerz verzerrten Gesichter, einzelne durch Wunden fast bis zur Unkenntlichkeit entstellte, tiefe Abwunden, fehlende Gliedmaßen, dazu das Wimmern und Lechzen der Sterbenden, es war schrecklich. Die Bremerhavener Aerzte hatten bereits die erste Hilfe geleistet, als gegen 2 1/2 Uhr von Bremen ein Ertragszug mit Doktoren, die Herr Senator Teunis in aller Eile auf den Straßen von dem Unglück hatte benachrichtigen lassen, sowie dem Polizeisekretär Dr. Lange, den Kommissaren Feuer und Desjen, mehreren Polizeibeamten, vier barmherzigen Schwestern aus dem Diakonissenhause und vier Krankenwagen eintraf.

Die Herren fanden leider nur schwere Arbeit und sollen nach deren Aussagen die Verletzungen viel schrecklicher sein, als die im Kriege vorkommenden, eingemerkten sollen dieselben den Eindruck Granaten und Stannells verurtheilten Verwundungen ähnlich sein. Viele der Verletzten sind auch in Privathäusern untergebracht. Wie viel Menschen im Ganzen ungelommen sind, wird sich vor der Hand nicht feststellen lassen; man möchte genaue Angaben zu erhalten, soll von Amts wegen ein Anruf erlassen werden. Die Todten und Vermissten sind größtentheils Einwohnern von Bremerhaven, von den Passagieren dürften nur wenige von der Explosion betroffen sein. Wie Augenzeugen erzählen, sollen die Menschen 40 bis 50 Fuß in die Höhe geschleudert sein, einige wollen auch eine starke, einem Springbrunnen gleichende Saule gesehen haben. Der Lloydinspektor Poppe wurde erst im Laufe des Nachmittags ohne Kopf und größtlich verstümmelt wiedergefunden und konnte nur an seinem Trauringe identifizirt werden. Kapitän Brandt, der die Aufsicht über die Staunung der Dampfer führt, wird bis jetzt noch vermisst. Schwer getroffen ist die Familie des Herrn H. Eimer, die einem nach Altschiffen reifenden Sohn das Abschiedsgeleit geben wollte. Herr und Frau Eimer, so wie deren abtreibender Sohn und Schwiegerohn Herr Ch. Cauffen sind todt, die Frau des letzteren konnte nur durch die Amputation eines Armes gerettet werden, ein Kind hat eine Hand verloren. Eine Frau wurde quer über den Dampfer „Simson“ gegen die

Den Borrath unserer **Ballroben** verkaufen wir, um diesen Artikel gänzlich zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise. **Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße 4.**

Passend als Weihnachts-Geschenke! Wegen Aufgabe des Geschäfts werden **350 Damen-Umschlagetücher à 2 Zhr., 200 Seidene und wollene Herren-Cachenez à 15 Sgr., Eine Partie Unterröcke à 25 Sgr., Kleiderstoffe, schöne Dessins, à 5 Sgr., Ueberzugzeuge, verschiedene Muster, à 4 Sgr.**

Sämmtliche noch vorhandene Artikel werden zu jedem nur annehmbaren Preise wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts ausverkauft. Martinsberg 11, part.

Gardinen
jeden Genres in weiss und bunt, von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten hält preiswürdig empfohlen
Wilh. Walter
Leipzigerstraße 92.

Zum Feite.
Actienbier, 26 Fl. 1 ²/₃, Saucertohl, à 11 ¹/₂ Sgr., Sehr guten Kupfsäbe bei **F. Weber, Schillerhof 21.**
Dafelbst wird ein kleiner eiserner Ofen zu kaufen gesucht.
Lager selbstgeferigter Sopha u. Matratzen, **G. Frauentort, Schulgasse 2a.**

Eduard Balljé,
gr. Ulrichsstraße 7,
empfiehlt
Anere- und Cylinder-Uhren
in Gold und Silber.
Remontoirs
für Herren u. Damen.
Pariser Pendulen
in Marmor und Bronze.
Regulateurs
mit nur pa. Becker'schen Werken.
Nachturen. Reisewecker. Wanduhren
in solider Waare zu billigen, festen Preisen.
Reparaturen führe prompt und sorgfältig aus.

Ida Böttger,
gr. Ulrichsstraße 55.
Lager von echtem
Herrnhuter Handgarn,
Hannöv. u. Creas-Leinen
in allen Breiten,
¹/₄, ¹/₂, ³/₄, ¹/₂, ¹/₂, ¹/₂, ¹/₂, ¹/₂, ¹/₂, ¹/₂
nur bester Qualität.

Für Kenner!
Alte Cuba-Cigarren, à St. 5 M.-Pf.
Ambalema do., à St. 4 M.-Pf.
bei **C. Rothenburg,**
Königsplatz 6.

Leinwand,
in nur ganz vorzüglicher Qualität,
von ¹/₂ Stück an Engras-Preise.
Handtücher, Tischtücher, Servietten und Tischgedecke
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
H. A. Burkhardt, Kleinschmieden 5.

Die **Papier-, Galanterie- und Lederwaren-Handlung**
gr. Steinstrasse **von Julius Bürger, N 14** gr. Steinstrasse **N 14**
empfiehlt hiermit ihr reichhaltiges Lager der feinsten **Leder- und Galanterie-Waaren,**
sowie sämtliche **Schul-Utensilien** und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu bevorstehenden Weihnachtseinkäufen zu billigen Preisen bestens.

Flanell-Geschäft,
79. Ober-Leipzigerstraße 79.
Lamas zu Kleidern und Jacken, in einer großen Auswahl, Gesundheits-Flanell und Flanell-Hemden, Flanell zu Röcken, in sehr schönen Farben und Mustern. Auch empfehle ich noch schöne Schlaf-, Pferde- u. Sopha-Decken, sowie ich auch noch Stubenläufe in einer großen Auswahl empfehle; auch mache ich aufmerksam auf eine große Partie **Rester**, die ich unter dem Kostenpreis ablasse. **Michael Wehr** aus Kallstedt 1/2h.

Elegante Filz- und Sammethüte, der Rest des Commissionslagers soll zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden.
Mathilde Halle, Grafeweg 1.

Neue Meissner Apfelsinen und Citronen, Lambert-Nüsse, Maronen, Amerikanischen und Hamburg. Caviar, frische holl. Karpfen, grüne Aale und Gedröte empfiehlt
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.
Dort trifft eine Probe und Sendung fetter Pommerischer Gänse ein.

Gardinen
jeden Genres
in grösster Auswahl
und zu soliden Preisen
empfiehlt
(H. 51991 b.)
Louis Kehling,
Leipzigerstraße 93.
3 Stück gebrauchte Holzbettstellen zu verkaufen. Näh. gr. Klausstr. 25, im Laden.

Schaukel-Pferde, Korbwagen für Puppen
in verschiedenen Größen
zu billigen Preisen.
bei **C. F. Ritter,** große Ulrichsstraße.

Oberhemden
sämmtliche **Wäsche-Fabrikate** für Herren, Damen und Kinder,
ebenjo **vollständige Ausstattungen**
übernimmt zur Anfertigung nach den neuesten Modells
Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Gesangbücher
in feinen und einfachen Einbänden in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
Julius Bürger.

Die am 2. Januar l. J. fälligen Coupons der Hypothekbriefe der **Preuss. Bodencredit-Actien-Bank** lösen wir vom 15. d. Mts. ab ein und empfehlen uns zur Besorgung der Couponbogen dieses Effects H. Emiffion.
Allgem. Spar- und Vorschuss-Verein
(eingetr. Genossenschaft.)

Fr. Kohl's Restaurant, Königsstraße 5.
empfiehlt vorzügliches Lagerbier aus der Böhmischen Lagerbier Brauerei zu Cracau. Reichhaltige Speisekarte. Solide Preise.

Concert-Anzeige.
Freitag den 17. Dec. Abends 7 1/2 Uhr im Saale zum Kronprinzen
Concert von Miska Hauser,
unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Musikdirector F. Voretzsch und der Frau Voretzsch.
Billets für nummerirte Plätze à 2 Mark, für nicht nummerirte à 1 Mark 50 Pfg. und für die Herren Studirenden à 1 Mark sind in der Karmrod't'schen Musikalien-Handlung zu haben.

In der neuen Promenade, Ecke der Leipziger- und Poststraße.
Zum ersten Male hier! Circus Delafouire,
bestehend in Vorführung ausgezeichnet dressirter Pferde, Affen, Hunde und Ziegen, gymnastischen Productionen, mehrere ausgezeichnete Clowns und Aufführung großartiger Antontimen und dürfen überhaupt die equestrischen Darstellungen, geleitet von Fräulein Delafouire, als ganz besonders hervorragend genannt werden.
Täglich brillante Vorstellung. Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

Photogr.-Albums für 50 Portraits oder 50 Landsc. u. sind in solbester Arbeit und mit ächter Bergolbung für 17 1/2 Sgr. und höher zu haben bei **Graefe, Leipzigerstr. 102.** "Sehr preisw. u. schön!" (S. 51974 b.)

Einen gebrauchten Lehnstuhl mit neuem Bezug verkauft **Lamm, alter Markt 3.** Dasselbst werden **Stidereien** sauber und billig garnirt.

Neuen Russischen u. Hamburger Caviar, frischen geräuchereten Rheinlachs, alle seine **Wurst- und Schinken-Auschnitte**, frisch: **Pommerische Gänsebrüste**, auch ausgefchnitten, den besten **Emmentaler Schweizerkäse**, echten **Hamburger Zahnenkäse**, neue **Maronen** empfiehlt
W. Assmann.
Neue **Sultan-Rosinen**, à 6 Sgr. gr. **Rosinen**, à 4. 5 Sgr. und den besten **Citronat**, à 11. 15 Sgr. empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichsstraße 28.

Talmi-Uhrketten
für Herren u. Damen zu billigen Preisen
bei **H. Reinicke,**
gr. Ulrichsstr. 37.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses